

Der einheimische Künstler Karl Spring

Im Foyer der Gemeindeverwaltung Wimmis wird das Schaffen des einheimischen Künstlers Karl Spring gewürdigt. Am 6. September 2007 jährte sich sein Geburtstag zum hundertsten Mal. Die kleine Ausstellung zeigt Werke des Wimmis-Künstlers, sie dauert noch bis Ende Jahr.

Noch heute finden wir in fast jedem Wimmiser Haus eines oder mehrere Ölbilder des Kunstmalers, welcher in der Zeit von 1945 bis 1985 in Wimmis gewirkt hat. Die feinfühlig Malkunst haben die Bilder von Karl Spring zu beliebtem Raumschmuck gemacht. Gemalt hat er insbesondere Landschaften, Blumen und ganz speziell Rosen. Oft hat er ein Landschaftssujet gleich in mehreren Versionen dargestellt: Bekannt ist hier unter anderem der „Waldweg“ bei Uttigen, welcher im Sommer, im Herbst und im Winter, einmal mit oder ohne Holzbeige, einmal mit Nebelschwaden oder anderen Nuancen gemalt worden ist.

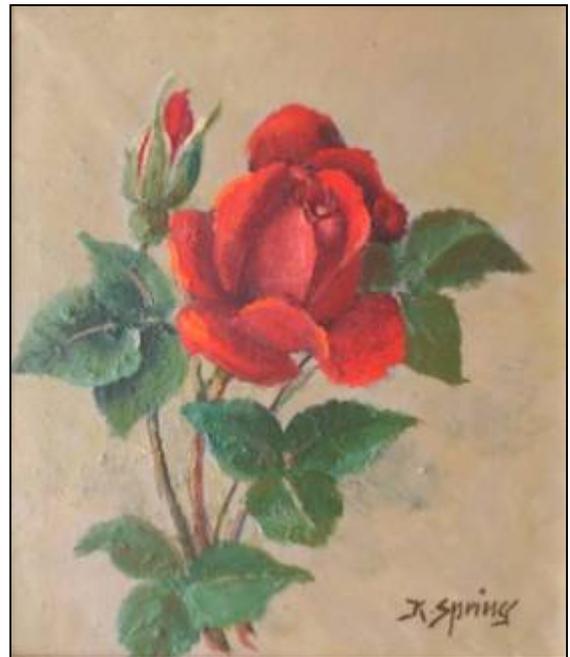
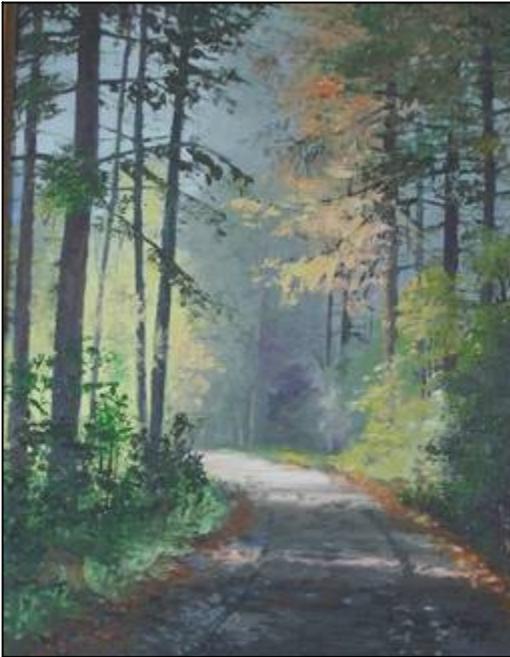
1948 zierte sein hervorragendes Ölbild „Sommerblumen“ sogar die Titelseite des *Gelben Heftes* im Ringier Verlag. Karl Spring hat den Jodlerklub Wimmis ab seiner Gründung im Jahre 1943 lange Zeit dirigiert. Viele Jodellieder hat er nicht nur getextet, sondern auch komponiert. Heute noch vorhandene Originalnotenblätter beweisen dies. Berühmt wurden insbesondere der „Ahornijodel“ der „Burgfluhjodel“ oder die Lieder „Bärn bliibt Bärn“. Sein Lied „Mis Dörfli“, wird unter anderem heute noch im fernen Edmonton (Kanada) in der Schweizerkolonie gesungen.

Einige seiner Liedertexte haben die bekannten Komponisten Emil Herzog und Jean Clemençon, die zu seinem Freundeskreis zählten, vertont. Nebst malen und komponieren schrieb Karl Spring mehrere stark heimatgeprägte Theaterstücke. Plakate beweisen, dass viele dieser Stücke in der ganzen Schweiz aufgeführt wurden. Die Werbeplakate für diese Theateranlässe gestaltete und malte Kari oft gleich selber um die Kassen der Vereine zu schonen.

Karl Spring mit seinem unerlässlichen Stumpfen im Mundwinkel und dem Berret auf dem Kopf fuhr stets Autos der Marke Peugeot. In der Ferienzeit reiste er manchmal nach Südfrankreich zum Malen. Sein steter Begleiter war dabei sein Hund „*Seppeli*“, welchen er oft konterfeit hat.

Seine Texte waren geprägt von einer unbändigen Liebe zur Natur und zu seiner Heimat, dem Berner Oberland. Dies zeichnete sich auch aus in der Gestaltung seines kleinen Heimes im Däsengräbli, welches im Sommer förmlich in einem Blumenmeer versank.

WERKE VON KARL SPRING



Ein Porträt des Künstlers Karl Spring